Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

212 (11.9.1897) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition.
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokale Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 212. I. Blatt. Karlsruhe, Samstag, den 11. September 1897

☞ Wir ersuchen die nationalliberalen Vereine bezw. Vertrauensmänner, uns Bestellungen auf die Wahlansprache nebst Wahlprogramm baldigst aufgeben zu wollen. Der Preis für das Tausend ist auf 3 M. festgesetzt.

Kontor der „Bad. Landeszeitung".

Großherzogs Geburtstag

ist gestern landauf landab wieder festlich begangen worden. Auch außerhalb Badens hat man, wie die Zeitungen zeigen, des Wiegenfestes unseres Landesherrn gedacht und dem innigen Wunsche Ausdruck verliehen, daß er noch lange seinem Lande und dem Deutschen Reich erhalten bleiben möge. Die aus allen Teilen des Landes vorliegenden Berichte geben Zeugnis von der herzlichen Liebe und Verehrung, mit der das badische Volk seinem Landesherrn Treue um Treue vergilt. Machte auch der Himmel ein trübes Gesicht, in den Herzen herrschte Freude und in den zahlreichen Feiern kam die festfrohe Stimmung zu ungeschmälertem Ausdruck.

Hier in Karlsruhe leiteten Festgeläute, Kanonendonner und Choralmusik vom Turm der evangelischen Stadtkirche den Tag ein. Der Festgottesdienst war zahlreich besucht. Die Beflaggung der Stadt war trotz der regnerischen Witterung eine sehr reiche.

Bei dem Festessen, das um 1 Uhr im Gartensaal des Museums stattfand, brachte Staatsminister Dr. Nokk folgenden Trinkspruch aus:

Hochansehnliche Festversammlung! Herrlich war das Schauspiel des vorigen Jahres, als das badische Volk, in herzlichem Einklang mit dem deutschen Empfinden, einmütig in Liebe und Treue, das 70. Geburtsfest des edelsten und weisesten Fürsten feierte, der sein Leben nach dem hehren Worte lebt: „Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden!" Nicht nur jung an Geist und Herzen erschien Großherzog Friedrich, auch was er körperlich leistete, zeigte der Jugend Kraft; alt war nur seine Liebe zum Volke. Aber auch auf den Höhen des Lebens sind Freud und Leid verschwistert. Das Jubiläumsjahr hat unserem teuren Fürsten manch' trübe Stunde gebracht, die er in christlicher Geduld mit der Ruhe des Weisen getragen. Seine hohe Seele wird in den Feuergluten des Leids nur gestählt. Heute beginnt unser Fürst und Herr ein neues Lebensjahr. In den heimischen Bergen mit ihren rauschenden Wäldern und labenden Lüften ist das Uebel von ihm gewichen und die alte Kraft kehrt wieder. Möge der allmächtige Gott — auch in diesem aus tiefstem Herzen quellenden Wunsche ist das badische Volk eins — die vollste Genesung dem Herrscher schenken, der ja alle seine Gaben nur verwendet zum Glück seiner Mitmenschen, zum Heil und Wohl seines Volkes. Ernst ist die Zeit, groß und schwer sind die ihr gestellten Aufgaben. Da thut uns der in alter Gesundheitsfülle seines hohen Amtes waltende Landesherr vor allem Not, der von sich sagen darf: „Meine Welt ist Harmonie." Sein weiter und hoher Geist, unbeirrt durch die Kämpfe des Tages, das Auge gerichtet auf das Echte und Dauernde, wird uns auch künftig die rechten Wege des kulturschaffenden Fortschreitens zeigen; sein reiches und treues Herz voll unerschöpflicher Güte soll uns den schlimmsten Feind des allgemeinen Gedeihens besiegen helfen, den harten und kalten Egoismus. Lange, lange gesegnete Jahre noch möge Großherzog Friedrichs geheiligtes Haupt über uns leuchten! Beglückte Zeiten möge heraufführen des Reiches hilfreich getreuer Fürst und Freund, unser allgeliebter Landesvater, von dessen Regierung das schöne Wort Uhlands gilt: „Des Fürsten und des Volkes Rechte sind verwoben, wie sich Ulm' und Reb' umschlingen." Rufen Sie mit mir mit der ganzen Innigkeit germanischer Treue, in tiefstem Gottvertrauen, in freudigster Hoffnung: Der große Missionar der Vaterlandsliebe, S. K. H. Großherzog Friedrich von Baden lebe hoch!

Die schönen, geistreichen Worte machten einen tiefen Eindruck auf die Versammlung, die mit warmer Begeisterung in die Hochrufe einstimmte.

Um 6 Uhr abends fand Festvorstellung im Großh. Hoftheater statt. Bei festlich beleuchtetem Hause wurde Wagners „Lohengrin" gegeben. Zuvor spielte die Hofkapelle unter der Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Mottl die Fürstenhymne, die von der in allen Teilen des Hauses zahlreich anwesenden, festlich gekleideten Zuhörerschaft stehend angehört wurde. Dann folgte eine ganz entzückende Aufführung der schönen Wagneroper. Nach jedem Aktschluß gab die hochbefriedigte Zuhörerschaft ihrer Begeisterung für das Werk selbst und für die vortreffliche Aufführung durch lang anhaltenden Beifall und wiederholten Hervorruf der Solisten (Frau Mottl, Frl. Mailhac und die Herren Gerhäuser, Plank und Keller) dankbaren Ausdruck. Es war eine Festvorstellung im vollsten Sinn des Wortes, in der namentlich die Damen Mottl und Mailhac, sowie Herr Gerhäuser ihre anstrengenden Rollen glänzend durchführten.

Der Liederkranz konnte dieses Jahr besonderer Umstände halber den Geburtstag des Großherzogs nicht in seinem gewohnten Heim festlich begehen. In derselben Begeisterung und Fürsten- und Vaterlandsliebe wie früher versammelten sich jedoch die Liederkränzler gestern im Saal III der Brauerei Schrempp, wo beim Eintritt ein von dem Schriftführer des Vereins, Herrn Karrer, ausgeführtes hübsches Palmen-, Lorbeer- und Blumenarrangement, die Kolossalbüste des Großherzogs schmuck umgebend, grüßte. Nach einigen von der Artilleriekapelle Liese vorgetragenen Musikstücken und dem Spohn'schen Chor „Christenglaube" erhob sich der 2. Vorstand des Vereins, Herr Fabrikant Lautermilch, um in beredten, warmen Worten die Gefühle, welche am Geburtsfeste des Landesfürsten die Herzen der Unterthanen erfüllen, zu schildern.

Am heutigen Tage, sagte der Redner, ertönen begeisterungsvoll die Klänge des deutschen Liedes zu Ehren des geliebten Großherzogs, für dessen Erhaltung und Wohlergehen das badische Volk seine inbrünstigen Gebete zum Himmel emporsendet. Im schönsten Lichte habe es sich vor Jahresfrist gezeigt, daß Badens Fürst und Volk sich eins wissen und daß ein Band inniger Liebe und treuer Anhänglichkeit das badische Volk mit seinem Fürstenhaus fest umschlungen hält. Mit banger Sorge mußte es uns deshalb erfüllen, als der edle Fürst von gefahrdrohender Krankheit heimgesucht wurde, von der er aber dank einer gütigen Vorsehung heute wieder so weit genesen sei, daß er sein Wiegenfest in gewohnter Frische und Rüstigkeit feiern kann. Seine hoheitsvolle, kerndeutsche Heldengestalt soll uns ein Vorbild echter Vaterlandsliebe, treuer Pflichterfüllung und edler Begeisterung für alles Wahre, Schöne und Gute sein. Gott segne und erhalte uns noch lange, lange den vielgeliebten Landesfürsten!

Freudig und dankbar stimmten die Anwesenden in das von dem Redner auf den Großherzog ausgebrachte Hoch ein, an welchen sofort folgendes Huldigungstelegramm abgesandt wurde:

Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich — Mainau.

Eurer Königl. Hoheit entbieten die zur Allerhöchsten Geburtsfeier versammelten Festteilnehmer herzinnigste Gratulation mit dem Gelöbnis unwandelbarer Treue und den aufrichtigsten Wünschen für ferneres Wohlergehen.

Liederkranz Karlsruhe
Wilser, Vorstand.

Nachdem Herr Glatz das „Nachtgebet" und „Die Krone im tiefen Rhein" vortrefflich vorgetragen, feierte Herr Spitzmüller in warmempfundenen Worten und markiger Sprache die Verdienste J. K. H. der Großherzogin.

Als hehres und leuchtendes Vorbild einer deutschen Gattin, als sorgsame und glückliche Mutter, als ein Bild schlichtester und doch fürstlicher Weiblichkeit schalte und walte die Großherzogin im fürstlichen Hause, bemüht von jeher, das Leben unseres Landesherrn zu verschönern und mit sanfter Hand die ernsten und schweren Sorgen zu verscheuchen, die dem Herrscherhause wie bange Schatten folgen. Nicht nach äußerem Prunk und Glanz begehrend, nur in emsiger Arbeit sucht sie die Erfüllung ihres hohen Berufs. Aber nicht nur in häuslicher Liebe und Sorgfalt zeichne sich die hehre Fürstin aus, nein auch in der Sorge um ihr Volk, in ihren Werken der Unterstützung, in christlicher Nächstenliebe.

Begeisterte Aufnahme fand der Toast auf die edle Fürstin und feierlich durchdrangen die Klänge des Liedes „Gruß an das Badnerland" den Saal. Herr Sekretär Lorenz toastete auf das deutsche Vaterland, das zu lieben eine hehre Pflicht sei. Bis in den frühen Morgen dauerte das schöne Fest, bei welchem bei zahlreichen Einzelvorträgen, Musik und Doppelquartettgesang die Stunden rasch vergingen.

Einen schönen Verlauf nahm gestern Abend die im Restaurationsanbau der Festhalle von der Bürgergesellschaft der Südstadt veranstaltete Feier. Der Vorstand, Herr Privatier K. Boos, eröffnete den Abend mit einer Begrüßungsansprache, in welcher er darauf hinwies, daß die herrlichen Festtage vom vergangenen Spätjahr wohl noch in aller Erinnerung sein werden und daß die Südstadtbürger besonders stolz darauf sein dürfen, daß ihnen damals ein dreimaliger Besuch seitens der hohen Herrschaften zu teil wurde. In dem zahlreichen Erscheinen liege der beste Beweis, daß man es in der Südstadt verstehe, die Tugenden bürgerlichen Gemeinsinns und die Liebe zu Fürst und Vaterland zu erhalten und zu pflegen. Nachdem die Kapelle ihre Festouverture hatte erklingen lassen, ergriff Herr Rechnungsrat Zimmermann, Ehrenmitglied des Vereins, zur Festrede das Wort, indem er ausführte:

Schon seit einem Menschenalter ist der 9. September im ganzen badischen Lande als Fest- und Freudentag gefeiert worden. An diesem Tage giebt es keine Partei, es giebt nur ein einig Volk von Brüdern, denn jeder Bürger fühlt sich am 9. September lediglich als treuer Sohn der großen badischen Familie und nimmt Teil an der Freudenfeier des badischen Volkes. Solche alles umschließende Bande können nie und nimmer künstlich gemacht werden, sie bestehen nur, wenn sie sich aus den Verhältnissen heraus von selbst entwickeln. Großherzog Friedrich hat seine Zeit und sein Volk verstanden und hat seine ganze Kraft in den Dienst seiner hohen Aufgabe gestellt; er ist ein Mann der That, er hat die großen Hoffnungen, welche auf ihn gesetzt wurden, glänzend erfüllt und hat seinem Volke seit über 40 Jahre stets Treue gehalten. Und wie er keine Mühe und Arbeit scheute, sein badisches Land und Volk zur höchsten Blüte zu bringen, so war ihm auch kein Opfer zu groß, um das Sehnen seiner Landeskinder nach einem großen deutschen Vaterlande zu stillen und zu verwirklichen. Als leuchtendes Vorbild ist er den deutschen Fürsten und Völkern vorangeschritten, er, der mit Recht der „Deutscheste der Deutschen" genannt wird. Er ist aber auch ein wahrer Landesvater, denn Jeder, welchem Stande er auch angehören mag, findet bei dem Fürsten ein geneigtes Ohr, und wer je das Glück gehabt hat, mit Großherzog Friedrich in persönliche Berührung zu kommen, der weiß aus eigener Erfahrung, mit welcher Liebe und Herzlichkeit der Fürst durch sein Vertrauen erweckendes Wesen Alle an sich heranzieht.

Mit großer Begeisterung stimmte man in das Hoch auf den Großherzog ein, an das sich die Fürsten-Hymne anschloß. Der Vorschlag des Vorsitzenden, ein Huldigungstelegramm an S. Königl. Hoheit abzusenden, fand freudige Zustimmung. Das Telegramm lautete:

„Die zur Feier des Geburtsfestes Eurer Kgl. Hoheit im Nebensaal der Festhalle versammelten Bürger der Südstadt senden Eurer Königl. Hoheit die herzlichsten Glück- und Segenswünsche mit dem Gelöbnis unwandelbarer Treue."

Nach dem Festessen erhob sich Herr Werkstättenvorsteher Spitzmüller und sprach, daß wir diesen Tag nicht vorübergehen lassen können, ohne emporzublicken zu dem hehren und leuchtenden Vorbild aller deutschen Frauen, zu unserer erhabenen Landesmutter, der treuen Gefährtin unseres Großherzogs. Er feierte die hohe Frau in beredten und begeisterten Worten und schloß mit dem Wunsche, daß der Allmächtige sie noch lange an der Seite ihres hohen Gemahls in bester Gesundheit erhalten möge. — Inzwischen hat nun das Unterhaltungsprogramm seinen Anfang genommen. Herr Imberg hatte die Freundlichkeit, zur Feier des Tages einige Soli zum Vortrag zu bringen, die eine vorzügliche Leistung waren. Ebenso großen Erfolg hatte der bei solchen Gelegenheiten immer sehr bereitwillige Violinist Herr Bechmann. In humoristischer Beziehung hörten wir Herrn Max Wötsch, sowie einen liebgewordenen Gast aus Stuttgart. Im Verlaufe des Abends toastete noch Herr Stadtpfarrer Brückner in schönen, gewählten und gedankenreichen Worten auf das Vaterland, Herr Sägewerkbesitzer F. Kern auf den Gemeinsinn der Bürger, und unser Vereinssekretär Herr Lang auf das weitere Blühen und Gedeihen der Bürgergesellschaft. Die Bürgergesellschaft kann mit Stolz auf den sehr gelungenen Abend zurückblicken, der den Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Der Leitung des Vereins aber rufen wir zu, sie möge rüstig fortschreiten in diesen Bahnen; dann werden auch die vom Verein erstrebten Ziele gewiß leicht zu erreichen sein.

Der Militärverein Karlsruhe feierte das Geburtstagsfest des Großherzogs am 8. September abends mit einem Bankett im Saale 3 der Brauerei Schrempp, das von den Mitgliedern und deren Angehörigen sehr gut besucht war und einen schönen, würdigen Verlauf nahm. Nach Eröffnung der Feier durch einen schneidigen Marsch, vorgetragen von einer Abteilung der Kapelle ehemaliger Militärmusiker, begrüßte der 1. Vorstand, Herr Professor Müller, die Festteilnehmer und brachte unter Hinweis auf die z. Zt. stattfindenden großartigen Manöver ein begeistert aufgenommenes Hoch aus auf den obersten Kriegsherrn, den deutschen Kaiser. Im Anschluß hieran hielt der gewandte Redner eine zündende Festrede, die mit einem Hoch auf den Großherzog schloß und großen Beifall fand. Im weiteren toastete der 2. Vorstand, Herr Rechnungsrat Schwaninger, auf den Erbgroßherzog, den hohen Protektor des Karlsruher Militärvereins, und auf die Großherzogin, die Trösterin der Witwen und Waisen, während Herr Betriebssekretär Häfner das deutsche Vaterland und Herr Dr. med. Schwidop die Damen feierte. Mit den Musikstücken der Kapelle wechselten die Solovorträge des Herrn Schneider ab, der mit seiner wohlklingenden gutgeschulten Baritonstimme großen Beifall erntete. Die Klavierbegleitung hatte Herr Pianist Bretschger übernommen und in vorzüglicher Weise ausgeführt. Ein kleines Tanzvergnügen bildete den Schluß der schönen Feier.

× **Mannheim**, 9. Sept. Der Bezirksverein Lindenhof der nationalliberalen Partei veranstaltete gestern Abend eine Großherzogs-Geburtstagsfeier in Gestalt eines Familienabends. Schon gegen 9 Uhr war der etwa 400 Personen fassende Saal in allen seinen Teilen dicht besetzt. Der fast ausschließlich aus dem Arbeiterstande sich rekrutierende Gesangverein Lindenhof eröffnete die Feier mit Jüngst's Chor „Gruß an's Badnerland", worauf Herr Kämmerer in der Begrüßungsansprache seiner Freude über die zahlreiche Beteiligung Ausdruck verlieh. Der rührige Vorsitzende des Bezirksvereins Lindenhof, Herr Hauptlehrer Hauser, gab nun in seiner wirkungsvollen Festrede ein anschauliches Bild der hohen Verdienste unseres teueren Landesfürsten, gleichzeitig wünschend, daß Großherzog Friedrich bei voller Gesundheit noch recht lange das Scepter zum Wohle unseres Heimatlandes führen möge. Begeistert stimmte die Versammlung den von vaterländischem Geiste durchglühten Ausführungen zu. Ein Zithertrio und ein Violinsolo, sowie die abwechselnden Männerchöre der Gesangvereine Lindenhof und Patria, ferner ein humorvoller Einakter fesselten die Versammlung anhaltend, sodaß die Scheidestunde nur zu rasch herangebrochen war.

e **Kehl**, 9. Sept. Zu Ehren des Geburtsfestes des Großherzogs tragen Stadt und Dorf reichen Flaggenschmuck. Am Festgottesdienst beteiligten sich sämtliche Vereine. In Stadt Kehl versammelten sich die verschiedenen Vereine im Vereinslokal des Militärvereins bei Herrn Kleinpeter. Herr Höhnle, 2. Vorstand, feierte S. K. H. den Großherzog, Herr Hauptmann Azone den Erbgroßherzog, Herr Renner den deutschen Kaiser, Herr Ganter, Reserveoffizier vom Pionierbataillon Nr. 19, die Großherzogin. Herr Damance dankte den Veranstaltern des Festes. In Dorf Kehl wurden durch Herrn Geh. Reg.-Rat Teubner auf dem Rathause in Gegenwart einer sehr zahlreichen Versammlung Herrn Matthias Mätz für 43jährige Dienstzeit und Marie Vetter für 30jährige Dienstzeit dekoriert. Mätz steht seit 1857 ununterbrochen bei Herren J. Roß und Söhne im Dienste und Marie Vetter seit 30 Jahren bei Rehfuß u. Co. Ersterer erhielt die Arbeitermedaille und letztere das silberne Kreuz. Außerdem erhielten von ihren Geschäftsinhabern die beiden unter herzlichen Ansprachen namhafte Geldgeschenke.

⊥ **Freiburg**, 9. Sept. Einfach und schlicht und doch von herzlicher Begeisterung getragen, ist hier die Feier zu Großherzogs Geburtstag verlaufen. Am Vorabend fand Konzert am beleuchteten Siegesdenkmal und Zapfenstreich, sowie Illumination des Stadtgartens statt und am Vormittag des Festtages selber wanderte halb Freiburg zum Exerzierplatz, wo nach einem Festgottesdienst Parade abgehalten wurde. Von den Infanterieregimentern Nr. 170 und 142, zwei Abteilungen des Artillerieregiments Nr. 30 und zwei Eskadrons des Dragonerregiments Nr. 22 (sämtliche mit Musikkapellen), sowie einer Radfahrerabteilung ausgeführt, gestaltete sich die Parade, von schönem Wetter begünstigt, zu einem interessanten militärischen Schauspiel. — Wie alljährlich waren auch diesmal mit dem Festtag verschiedene Dekorierungen verbunden und zwar erhielten vorm. 1/2 9 Uhr im Kornhaussaale Mitglieder der freiw. Feuerwehr das vom Großherzog für 25jährige Dienstzeit gestiftete Ehrenzeichen durch Herrn Geh. Reg.-Rat Föhrenbach, oder die städtische Medaille für 15jährige Dienstzeit durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Winterer überreicht. Um 1/2 12 Uhr wurde mehreren männlichen Dienstboten und Arbeitern des Amtsbezirks durch den Großh. Landeskommissär, Herrn Ministerialrat Dr. Reinhard die für treue Arbeit vom Großherzog gestiftete Medaille, verschiedenen Arbeiterinnen das von der Großherzogin gestiftete Kreuz überreicht. Auch bei der Großh. Rheinbauinspektion, sowie der Wasser- und Straßenbauinspektion erhielten verschiedene Angestellte Ehrenzeichen.

♀ **Donaueschingen**, 9. Sept. Das Geburtsfest unseres allverehrten Großherzogs wurde durch Glockengeläute, Böllersalven und musikalischen Zapfenstreich eingeleitet, dem ein Festbankett im reichverzierten Lammsaale folgte, wobei Herr Bürgermeister Fischer auf Seine Königl. Hoheit und Herr Stadtrat Burg auf die fürstenbergischen Herrschaften Trinksprüche ausbrachten. Der Festtag selbst wurde durch Tagwache, Böllersalven, allgemeine Beflaggung, Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiw. Feuerwehr im Rathaussaal, Festgottesdienst in der katholischen und evangelischen Stadtkirche und musikalischem Frühschoppen im Lamm gefeiert. Das Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit erhielt Feuerwehrmann W. Scheu, für 20jährige Dienstzeit erhielten die von der Stadt gestiftete Auszeichnung folgende Herren: Bürgermeister Fischer, Schneidermeister Fürderer, Zimmermeister J. Ganter, Landwirt Grieshaber und Stadttaglöhner Straub. Heute Mittag fand im Gasthof zum Schützen ein Festessen statt, an welchem sich auch Fürst Max Egon in der Uniform der Gardes du Corps beteiligte, der die mit großem Beifall aufgenommene Festrede auf Seine Königl. Hoheit hielt.

⁂ **Hüfingen**, 9. Sept. Heute nach dem Festgottesdienst fand im neu hergestellten, sinnig verzierten Rathaussaale durch Herrn Bürgermeister Faller die feierliche Uebergabe der Auszeichnungen für 25jährige treue Dienstleistung in der hiesigen freiwilligen Feuerwehr an nachstehende Feuerwehrleute statt. Die Namen derselben lauten: Math. Riegger, Martin Moor, Josef Eigeltinger. Zugleich wurde dem Werkmeister Johann Nober, der über 30 Jahre in der mechanischen Werkstätte des Herrn Ingenieurs Roth thätig ist, die Medaille „für treue Arbeit" überreicht.

* **Straßburg**, 9. Sept. Heute haben zu Ehren des Geburtsfestes des Großherzogs Friedrich von Baden die Forts, Festungswerke und die Militärgebäude Flaggen gezogen. Auch viele Privathäuser in der Stadt zeigen Flaggenschmuck.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 10. Sept.

Vom Reichskanzler.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, gedenkt der Reichskanzler, Fürst zu Hohenlohe, sich nach der Abreise des Königs von Italien wie alljährlich zu kurzem Aufenthalt nach Süddeutschland, und zwar nach Baden-Baden zu begeben, „von wo er wieder nach Berlin zurückkehre, sobald seine Anwesenheit daselbst erforderlich werden sollte." Die Form dieser Mitteilung, wonach der Reichskanzler keinen bestimmt begrenzten Urlaub nimmt, sondern nur dann nach Berlin zurückkehren wird, wenn seine Anwesenheit dort erforderlich werden sollte, wird den eben erst wieder aufgetauchten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gerüchten von einer abermaligen Kanzlerkrisis neue Nahrung zuführen.

Französische Disziplin.

Wir haben schon gemeldet, daß eine Anzahl französischer Offiziere und Mannschaften, die in Petersburg zurückgeblieben waren, auf dem Vergnügungsdampfer „Versailles“ in Hamburg angekommen sind und sich in aller Gemütsruhe die dortigen Sehenswürdigkeiten betrachten. Der „Allg. Ztg.“ wird nun aus Petersburg geschrieben: „Dieser Tage wurden mit dem Dampfer „Versailles“ 68 zurückgebliebene Matrosen vom französischen Geschwader nach Frankreich befördert. Diese waren durch die Gastfreundschaft verschiedener russischer Kaufleute in die um St. Petersburg herumliegenden Villenorte verschleppt und dort festgehalten worden, bis das Geschwader Kronstadt längst verlassen hatte. Nunmehr stellt sich heraus, daß noch weitere zwanzig Matrosen sich in Oranienbaum befinden und dort von Haus zu Haus ziehen und sich gehörig bewirten lassen. Die Einwohner Oranienbaums haben ein Telegramm an den Admiral Gervais gesandt, in welchem sie ihn für die unfreiwillig zurückgehaltenen Matrosen um Straferlaß bitten, der wohl auch gewährt werden wird. Das Verschleppen der französischen Matrosen nach allen möglichen Gegenden wurde während der französischen Tage von vielen Russen als eine Art Sport betrieben, der oft große Heiterkeit erregte, da die Matrosen sich meistenteils mit ihrem liebenswürdigen, meist die Schnapsflasche in der Tasche bereit haltenden Entführer gar nicht verständigen konnten. Es kann kaum wundernehmen, daß vereinzelte französische Matrosen nach Moskau und sogar nach Odessa verschleppt worden sind, von wo aus die unglücklichen Opfer der Gastfreundschaft jetzt langsam wieder einzutreffen beginnen. Als das deutsche Geschwader hier war, wurden die deutschen Matrosen in nicht minder herzlicher, wenn auch nicht so stürmisch zudringlicher Weise allerorten von Russen und Deutschrussen aufgenommen, aber als die Stunde schlug, wo der Urlaub des Matrosen abgelaufen war, konnte ihn nichts dazu bewegen, seinen Urlaub eigenmächtig zu verlängern und nicht auf sein Schiff zurückzukehren.“

Das ist eben der Unterschied zwischen deutscher Disciplin und französischer Nonchalance.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 9. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: In unterrichteten Kreisen ist nichts davon bekannt, daß Deutschland, wie die „Frankfurter Zeitung“ aus New-York meldete, den chinesischen Hafen Tung-Yung-Kow gekauft habe, um dort eine Flottenstation zu errichten. — Dasselbe Blatt hört, daß auf die durch Vermittlung des Justizministers in die Zeitungen übergegangene Aufforderung an Referendare zum Uebertritt in den Reichsmarinedienst so viele, den Bedarf weitaus überschreitende Anmeldungen eingegangen sind, daß es angebracht erscheint, weitere Anmeldungen zurückzuhalten. — Die Aenderungen in den höheren Poststellen scheinen noch nicht beendigt zu sein: wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, hat der Direktor der 2. Abteilung des Reichspostamts Scheffler zum 1. Januar 1898 seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht. Geh. Oberpostrat Sydow übernimmt vom 10. d. M. ab stellvertretungsweise die Leitung der 2. Abteilung.

* **Schwerin**, 8. Sept. Als Gäste des Regenten, Herzogs Johann Albrecht, sind heute Mittag die Delegierten zur Jahresversammlung des „Institut colonial international“ sowie mehrere Herren der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes, unter ihnen Direktor Freiherr v. Richthofen, von Berlin aus hier eingetroffen. Es waren ungefähr 30 Herren, welche der Einladung des Herzogs zu einem Besuche Folge geleistet hatten. Sie wurden auf dem Bahnhof von dem Regenten persönlich empfangen und begaben sich hierauf in das Schloß, wo ein Frühstück serviert wurde. Später fand eine Rundfahrt auf dem See statt, und dann wurde der Thee eingenommen. Um 5¾ Uhr traten die Herren die Rückreise nach Berlin an.

* **Köln**, 9. Sept. Die „Kölnische Zeitung“ erfährt von ihrem Korrespondenten aus Darmstadt, daß der Kaiser und die Kaiserin von Rußland Anfang Oktober zum Besuch am Darmstädter Hof erwartet werden. Der Besuch sei ein reiner Familienbesuch.

* **Cronberg**, 9. Sept. Auf Schloß Friedrichshof fand heute Abend bei der Kaiserin Friedrich ein Diner zu 30 Gedecken statt, zu dem der König und die Königin von Italien mit Gefolge und dem preußischen Ehrendienst mittels Sonderzuges von Homburg hieher kamen. Die Herrschaften trafen um 7.15 Uhr hier ein; sofort nach der Ankunft fand das Diner statt, bei dem die Kaiserin Friedrich zwischen dem König und der Königin von Italien saß. An dem Diner nahmen auch Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe und der stellvertretende Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Bülow teil. Die Rückkehr der hohen Herrschaften nach Homburg erfolgte um 9.50 Uhr mittels Sonderzuges.

Kaisermanöver.

* **Homburg**, 9. Sept. Der Schiedsrichterspruch über die Ereignisse des gestrigen Tages führt aus: Es gelang den Bayern wohl, anfangs beim Angriff gegen die Höhenstellung bei Großkarben-Kaichen an einzelnen Stellen Boden zu gewinnen und vorgeschobene preußische Abteilungen zurückzuwerfen, sie vermochten aber nicht, die Hauptstellung zu nehmen, und mußten einem preußischen Gegenstoße aus dieser weichen, wirksam in der Flanke angegriffen durch Artillerie und Infanterie von Schloß Naumburg.

Heute bewirkten, wie der Berichterstatter der „Frankf. Ztg.“ schreibt, zwei neue Gesichtspunkte ein völlig verändertes Bild. Erstens ist angenommen worden, daß die Westhauptarmee, deren südlichstes Glied nach der Generalidee die Häseler'sche Streitmacht bekanntlich bilden soll, geschlagen, vom Feinde gedrängt, mit ihrem rechten Flügel bis in die Gegend von Nidda gelangt ist und den Rückzug über Berstadt-Butzbach westwärts fortsetzt. Dem 11. und 8. Armeekorps erwachsen daher Aufgaben, die von den bisherigen verschieden sind. Die preußisch-hessischen Truppen müssen fechtend zurückgehen. Der zweite Umstand, der in Betracht kommt, besteht in der Verdoppelung der bayerischen Reiterei. Diese Vermehrung ist in der Weise geschehen, daß die preußische Kavalleriedivision zum Feinde übergetreten ist, der mithin nunmehr über ein ganzes Kavalleriekorps verfügt. Die Preußen ihrerseits haben zum Ersatz eine neugebildete Kavalleriedivision erhalten, zwei Husarenregimenter, ein Dragoner- und ein Kürassierregiment. Zu den außerordentlichen Truppenmassen, die ohnehin schon in den heurigen Manövern mitwirken, kommt also noch eine Verstärkung, die vielleicht nicht nach der Zahl, umsomehr aber nach der Formation ins Gewicht fällt. Die Bayern sind jetzt in die Lage versetzt, außer der Kavalleriedivision, die bislang auf ihrem rechten Flügel arbeitete, nun auch auf dem linken Flügel mit einer zweiten ebenso starken Reitermasse thätig zu sein. An die Spitze dieser Reitermasse stellte sich heute der Kaiser. Das Wolff'sche Bureau meldet nämlich über den Verlauf des heutigen Tages:

Graf Häseler zog bereits im Laufe des Vormittags das Gros seiner Truppen hinter die Nidder zurück. Die Arrieregarde blieb in ihrer alten Stellung auf den Höhen an der Nidder und hielt die verfolgenden Bayern auf. Bayerische Kavallerie, bestehend aus 2 Divisionen, verstärkt durch heute eingetroffene Regimenter, erschien gegen 9 Uhr in der rechten preußischen Flanke. Der Kaiser machte mit diesen Divisionen eine hervorragend ausgeführte Attake gegen die rechte Flanke der zurückziehenden Preußen. Um 12 Uhr verließ auch die preußische Nachhut ihre Stellung und folgte dem Gros. Das Gefecht wurde hier abgebrochen. An dem Manöver nahm auch Prinzregent Luitpold, der König von Sachsen, Großfürst Nikolaus und andere Fürstlichkeiten teil. Die Majestäten langten bald nach 2 Uhr wieder in Homburg an.

Einige allgemeine Bemerkungen, die der sachverständige Berichterstatter der „Allg. Ztg.“ zu den Kaisermanövern macht, verdienen allgemeine Beachtung; derselbe schreibt u. a.: „Dem Grafen Häseler wird angesichts des Mißverhältnisses, das im Ernstfall zwischen der Geschütz- und namentlich der Gewehrfeuerwirkung und der Draufgehetendenz eines großen Teiles der am 2. Manövertag engagiert gewesenen Truppen geherrscht haben würde, der Ausspruch zugeschrieben: „Wenn das so weiter geht, weiß ich wirklich nicht, wer schließlich die Toten wird begraben sollen.“ Nun, nehmen wir an, die umwohnenden Bauern würden dies gethan haben; aber die Thatsache ist und bleibt richtig: Es wird bei den Manövern heutzutage teilweise ein „Heldenmut“ entwickelt, der im Kriege schnell selbst ad absurdum führen würde. Ich möchte sogar noch weiter gehen: Die Normen, nach denen heute im Frieden Krieg geübt wird, preußischem Muster entstammend, aber einer Zeit entsprungen, in der man von der jetzt erreichten Vervollkommnung der Feuerwaffen noch keine Ahnung hatte, haben sich überlebt. Sie müssen notwendig von etwas Neuem, das zu finden Sache der aktiven Militärs ist, ersetzt werden. Denn daß es so im Kriege nicht zugehen wird und wegen allgemeinen Todgeschossenwerdens aller Beteiligten nicht zugehen kann, wie gestern am Hühnerberg und am Wachtbaum bei Windecken-Roßdorf, wird mir jeder zugeben, der gestern, sei es als Combattant oder Zuschauer mit dabei war. „Tapferkeit ist eine Zier,“ doch wenn das, was wir gestern gesehen haben, Tapferkeit ist, „dann geht es besser ohne ihr!“ Doch sei dem wie ihm wolle. Lassen wir die Frage, wer die gestrigen Toten begraben haben würde, ungelöst; jedenfalls wurde heute (am 3. Manövertag) das Gefecht mit ungeschwächten Kräften fortgesetzt und außerdem mit fast unveränderten Rollen. Prinz Leopold griff an, Graf Häseler verteidigte sich. Ich bin weit davon entfernt, mir ein Urteil über die Bedeutung des Führers der preußisch-hessischen Armee anmaßen zu wollen, aber das steht fest: in der Offensive allein oder auch nur vorwiegend in der Offensive liegt die Größe des Grafen Häseler — und Größe ist vorhanden — gewiß nicht. Waren die gestern auf den Höhen des Hühnerbergs und des Wachtbaumes von der Westarmee eingenommenen Positionen bewunderungswürdig gewählt, meisterhaft befestigt und ebenso meisterhaft durch volle Ausnutzung der Artillerie am richtigsten Platz und zur richtigen Zeit und durch geniale Aufstellung der Infanterie, namentlich der Infanterie-Reserven, verteidigt, so muß von allem, was Graf Häseler uns heute gezeigt hat, mindestens das Gleiche gesagt werden. Darüber gab es im Manövergelände selbst nur eine Stimme. Gegen solche Stellungen, so bewehrt und beschützt, konnte ein Angriff, wie die bayerischen Korps ihn heute unternehmen mußten, unmöglich glücken; aber was geglückt ist, das war die Vorführung eines unvergleichlich schönen Schlachtenbildes, unter dessen Charme sich stundenlang alles befand, von den anwesenden fürstlichen Damen, der Königin von Italien, der Kaiserin und der Großherzogin von Hessen und dem mürrisch dreinschauenden, äußerlich viel Aehnlichkeit mit dem seligen Suwarow zeigenden General Obrutschew angefangen, bis zu dem scharenweise aus Frankfurt, Hanau, Wiesbaden, Homburg, Würzburg u. s. w. herbeigeströmten Publikum.“

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 9. Sept. Heute Vormittag empfing der Kaiser in Privat-Audienz den deutschen Militär-Attaché Grafen Hülsen-Häseler, welcher ein eigenhändiges Glückwunschschreiben des Deutschen Kaisers zu Kaiser Franz Josefs heutigem 25jährigen Jubiläum als Inhaber des Schleswig-Holsteinischen Husaren-Regiments Nr. 16 überreichte. Alsbald darauf wurde auch die zur Beglückwünschung hier eingetroffene Abordnung dieses Regiments vom Kaiser empfangen. Die Deputation besteht aus dem Kommandeur Oberstlieutenant von Rundstedt, dem Rittmeister von Bülow und dem Prem.-Lieut. v. Schmeling. Die Abordnung stellte sich im Laufe des Tages mehreren Erzherzögen und anderen hochgestellten Persönlichkeiten vor und nahm am Nachmittag in Schönbrunn am Diner beim Kaiser teil. Der Führer der Abordnung, Oberstlieutenant Rundstedt, begiebt sich am Sonntag auf Einladung des Kaisers zu den Manövern nach Totis.

Frankreich.

* **Paris**, 9. Sept. Für den durch die voraussichtliche Demission des Senators Magnau frei werdenden Posten eines Gouverneurs der Bank von Frankreich werden als Kandidaten genannt: Der gegenwärtige Gouverneur des Crédit Foncier de Labeyrie, der Generaldirektor des Zollwesens Pallain und der ehemalige Ministerpräsident Ribot. — Wie heute mehrere sozialistische Blätter berichten, hat der Lyoner Deputierte Alfred Faure infolge finanzieller Schwierigkeiten die Flucht ergriffen. Er war Generalsekretär der großen Landesausstellung zu Lyon im vorigen Jahre. Die Mitglieder des Ausstellungskomitees hatten sich wiederholt bemüht, Faure zur Rechnungslegung zu veranlassen. Die Schuldenlast des Flüchtigen soll mehrere 100 000 Frs. betragen. — Der Erzbischof von Paris hat an Stelle des P. Ollivier, der durch seine Rede nach dem großen Brandunglück unangenehmes Aufsehen machte, den Dominikanerpater Etourneau zum Fastenprediger an Notre-Dame ernannt. Kardinal Richard soll damit einem Wunsche der Regierung entsprochen haben.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 10. Sept. Von allen Seiten kommen Aeußerungen der Entrüstung über die ganz unglaubliche Leistung des Centrumsführers gegenüber seinem Priesterkollegen, dem kath. Stadtpfarrer in Bonndorf, und seinem Landtagskollegen, dem liberalen Abg. Kriechle. U. a. schreibt die „Straßb. Post“, die sonst so gerne von den Ultramontanen zitiert wird: „Soweit sind wir in Baden mit der Centrumsagitation gekommen. Noch ein Schritt und wer nach seiner Ueberzeugung in der Kammer abstimmt, wird als Katholik exkommuniziert, sofern seine Abstimmung der Losung der politischen Centrumsfraktion nicht entspricht. Dazu Sozialisten und Demokraten als Bundesgenossen, das ist nicht mehr Haut-goût, das ist Fäulnis.“ — Wie das „Bad. Korrespondenzbureau“ mitteilt, findet die Leistung des Herrn Wacker auch in gegnerischen Kreisen „eine unverhohlene Mißbilligung“.

* **Karlsruhe**, 10. Sept. Wahre Triumphgesänge stimmt Herr Wacker im „Beobachter“ über die glückliche Lösung der Kandidatenfrage in den Bezirken Triberg-Wolfach und Bonndorf-Waldshut an. Man kann daraus auf die Beklemmungen schließen, die das Herz des Wahlstrategen bis dato befallen hatten. Merkwürdig ist, daß Herr Wacker die Namen seiner Auserkorenen nicht nennt, obwohl er gewaltig mit den noch unbekannten Herren renommiert und den Sieg als so sicher für das Centrum hinstellt, daß er sogar auf Wahlmänner aus den Bezirken Wolfach und Waldshut großartig verzichten zu können vorgiebt.

* **Karlsruhe**, 10. Sept. Die Abderitenstreiche der „vereinigten“ Oppositionsparteien in Baden finden in den „M. N. N.“ folgende drastische Schilderung: „Die vereinigten Parteien leben unter einander im tollsten und spaßhaftesten Wirrwarr. Das Centrum kämpft nach wie vor für seine hierarchischen Wünsche, und die Demokraten möchten die Klöster unter das Vereinsgesetz stellen, das Centrum verlangt Dotationen, die Demokraten und Sozialisten verweigern sie. Herr Wacker läßt in den katholischen Arbeitervereinen für den sozialistischen Kandidaten Geck und den großen Volksmann Schaier agitieren. Geck aber schreibt in seinem „Volksfreund“: „Welches Bildungsmaterial muß sich in diesen „Arbeiter“-Vereinen zusammenfinden, wenn sie nicht in feurigem Protest die gesamte Schwarzkittel-Sippschaft zum Teufel jagen.“ Der „Pfälzer Bote“ will seine Leser glauben machen, daß er mit dem Nationalliberalismus zugleich den Sozialismus zerschmettere. Diese Logik ist schwer verständlich, denn er bewirkt diese indirekte Schädigung der Sozialdemokratie, indem er für sie Jagd auf Mandate macht. Es ist in der That der reine Hexenkessel, in dem die badische Politik augenblicklich brodelt.“

f. **Baden-Baden**, 9. Sept. Das vom städt. Kurkomitee auf gestern Abend auf der Promenade in Aussicht genommene große Feuerwerk mußte der regnerischen Witterung wegen auf Sonntag den 12. Sept. verlegt werden. Noch am Abend kamen ganze Scharen von Besuchern aus der Umgebung in der Stadt an, um sich den Genuß des großartigen Schauspieles zu verschaffen. Hoffen wir, daß der Sonntag endlich das erwünschte schöne Wetter bringt.

e. **Kehl**, 9. Sept. Regen und kein Ende. Rhein und Kinzig stehen sehr hoch. Der Pegelstand des Rheines zeigte heute Mittag 5,10 m und ist das Wasser noch im Steigen begriffen. Er hat seine Ufer überschritten und das Vorderland überflutet. In den Niederungen stehen die Felder bereits unter Wasser und am meisten leiden darunter die Kartoffeln. In manchen Stöcken sind sämtliche Knollen von der Fäulnis ergriffen.

e. **Kehl**, 9. Sept. Der Hühnerdieb Schappacher, der letzten Winter im „Hirsch“ hier Hühner entwendete und sich dann seiner Verhaftung durch die Flucht entzog, wurde dieser Tage in Heidelberg verhaftet und in's hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

‡ **Achern**, 9. Sept. Nach den uns vorliegenden Nachrichten finden die diesjährigen Pferde-Rennen des Rennvereins Achern am Sonntag, den 12. Sept., nachmittags halb 3 Uhr, statt. Dieselben versprechen gerade in diesem Jahre besonders interessant zu werden, da sowohl zu den landwirtschaftlichen, als auch besonders zu den Offiziersrennen die Anmeldungen sehr zahlreich eingelaufen sind. Nach dem Rennen finden Volksbelustigungen auf dem Adlerplatz statt, bestehend in einem Militärkonzert und einem durch die Gunst eines großen Teiles der hiesigen Einwohnerschaft reich dotierten Glückshafen. Hoffentlich hat auch der Himmel ein Einsehen, an Publikum wird es dann sicher nicht fehlen.

+ **Todtnauberg**, 9. Sept. Der zweite Stock vom Rathausneubau ist teilweise eingestürzt.

□ **Auggen**, 9. Sept. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierten heute hier in voller körperlicher Rüstigkeit die Weingutsbesitzer Fritz Krafft'schen Eheleute. Von einer öffentlichen Feier wurde Umgang genommen und das Fest im Familienkreise gefeiert. Herr Fritz Krafft ist Begründer und Teilhaber der in weiten Kreisen bestens bekannten Weinfirma „Gebrüder Krafft in Auggen“ und eine um das Gemeinwohl der hiesigen Gegend sehr verdiente Persönlichkeit. In früheren Jahren bekleidete derselbe verschiedene öffentliche Ehrenstellen, so u. a. auch das Amt eines Abgeordneten der badischen Generalsynode, weshalb auch der evang.-prot. Oberkirchenrat dem Jubelpaare ein Glückwunschschreiben zukommen ließ.

* **Donaueschingen**, 8. Sept. Anläßlich des heutigen Namensfestes der Fürstin Irma hielt der Radfahrer-Verein zugleich mit seinem Stiftungsfest ein Rennen ab, zu dem auch die fürstliche Familie erschienen war. An dem Straßenrennen auf einer Strecke von 6 Kilometern beteiligten sich 7 Fahrer. Das Ergebnis war folgendes: Fürstenpreis (silberner Pokal) Hermann Edelmann. Fahrzeit 11 Min. 35 Sek. 1. Vereinspreis (goldene Medaille mit Diplom und Tranchirbesteck) Gottlieb Göbel. 11 Min. 45 Sek. 2. Vereinspreis (silberne Medaille mit Diplom und Bierkrug) Percy Ball. 11 Min. 50 Sek. 3. Vereinspreis (silberne Medaille mit Diplom) Emil Boll jun. Fahrzeit 12 Min. 15 Sek. Zum Langsamfahren auf einer Strecke von 50 Meter hatten sich 12 Fahrer angemeldet, von denen aber nur 9 starteten. Dabei ist folgendes Ergebnis zu verzeichnen: 1. Preis Albert Gerloff. Fahrzeit 2 Min. 2. Preis Wilhelm Böhme. 1 Min. 59 Sek. 3. Preis Anton Engesser 1 Min. 30 Sek. 4. Preis Karl Schönbucher. 1 Min. 28 Sek. (D. Wbl.)

* **Stuttgart**, 9. Sept. In der heutigen nichtöffentlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde G. R. Stockmayer (nat.-lib.) mit 32 Stimmen zum 2. besoldeten Gemeinderat gewählt; 4 Zettel wurden leer abgegeben.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 10. Sept.

= **S. M. der regierende König von Serbien** ist gestern Abend 10 Uhr 41 Min. mit dem Orientexpreßzug, von Karlsbad kommend, nach Powist hier durchgereist.

= **Oberlandesgerichtsrat a. D. Herr Dr. Ludwig Wilhelmi** ist im 80. Lebensjahre vorgestern in Baden-Baden gestorben. Geboren 1818 zu Mosbach wurde W. 1840 Rechtspraktikant, 1847 Kriegsministerialsekretär, 1848 Amtsassessor in Ettenheim, 1849 Amtmann in Sinsheim, 1851 Amtsvorstand daselbst, 1852 Regierungsrat in Karlsruhe bei der Regierung des Mittelrheinkreises, 1853 Stadtdirektor in Heidelberg, 1861 Geh. Regierungsrat in Freiburg, 1864 Kreisgerichtsrat daselbst und 1879 Oberlandesgerichtsrat. Im Jahre 1859 erhielt er das Ritterkreuz des Zähringer Löwenordens. Wilhelmi, welcher, wie aus dem Obigen hervorgeht, früher der Verwaltung angehörte, hatte schon im Jahre 1849 bei der preußischen Besetzung des Landes den wichtigen Posten als Civilkommissar bekleidet. Als späteres Mitglied des Mannheimer Oberhofgerichts ging er dann mit der Organisation von 1879 zum Karlsruher Oberlandesgericht über. Inmitten der beruflichen Arbeit blieb Wilhelmi ein Freund jovialer Geselligkeit und war eine Reihe von Jahren hindurch Vorstand der weithin bekannten Freiburger Gesellschaft der Zimmerleute.

⊙ **Naturwissenschaftlicher Verein.** Von Braunschweig ist an den Verein die Einladung zur 69. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte vom 20. bis 25. September gesendet worden. Auf der Kanzlei der Landesgewerbehalle (ebener Erde) kann von der Einladung Kenntnis genommen werden (von 8 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr).

⊙ **Freiwillige Sanitätskolonne des Karlsruher Männerhilfsvereins.** Am Samstag, den 11. d. M. wird die Karlsruher freiwillige Sanitätskolonne eine größere Nachtübung in Grünwinkel abhalten. Dieser Uebung soll folgende Idee zu Grunde liegen: In den Etablissements der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefen-Fabrikation vormals G. Sinner hat eine Kesselexplosion stattgefunden, durch die zahlreiche Verletzungen und Verstümmelungen unter den Arbeitern vorgekommen sind. Zur schleunigen Hilfeleistung ist die Karlsruher Sanitätskolonne gerufen worden. Der Abmarsch zu dieser Uebung, welche unter allen Witterungsverhältnissen stattfindet, erfolgt 8 Uhr 45 Min. vom Depot des Karlsruher Männerhilfsvereins, Gartenstraße 47, aus. Daselbst stehen stets für sofortige Mitnahme bereit: ein Krankentransportwagen (Geschenk Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs), zwei Räderbahren, sowie eine größere Anzahl Tragbahren, reichlich mit frischem Verbandmaterial ausgestattet; ferner Laternen, Fackeln u. s. w. für den Nachtdienst. Damit nötigenfalls die Kolonne oder ein Teil derselben schnellstens alarmiert werden kann, befindet sich die Wohnungsliste der Kolonnenmitglieder bei Großh. Bezirksamte bezw. auf den Polizeistationen, so daß die Schutzmannschaft schnellstens sämtliche Mitglieder benachrichtigen kann. Im Falle eines größeren Eisenbahn-, Brand-, Fabrik-, Bau- oder sonstigen Unglücks könnte also die Sanitätskolonne in kurzer Zeit zur Ausübung des Samariterdienstes zur Stelle sein.

□ **Eine Heldenthat von Fünfen gegen Zwei.** In der Nacht vom 5. zum 6. d. M. kam in einer Wirtschaft in der Luisenstraße zwischen 2 in der Amalienstraße wohnenden Kaufleuten, einem Blechner, einem Schneidergesellen, einem hiesigen Maschinenmeister, einem Schreinerge-

fellen und einem Soldaten ein Wortwechsel vor, welcher keine weiteren Folgen hatte. Als aber die 2 Kaufleute die Wirtschaft verließen, folgten die 5 Genannten nach bis zu dem Bahnübergang an der Gartenstraße, wo sich einer der Kaufleute diese Verfolgung verbat. Derselbe wurde nun von seinen Gegnern mit Faustschlägen und Stockhieben gemeinschaftlich mißhandelt, so daß er aus Mund und Nase blutete und an mehreren Körperteilen blutunterlaufene Stellen erhielt. Sein Kollege, welcher dem Mißhandelten Hilfe leisten wollte, wurde in den Straßengraben geworfen, und ebenfalls mit Faustschlägen und Stockhieben mißhandelt, daß er u. a. eine blutende Wunde auf dem Kopfe davontrug. Die Thäter wurden gestern angezeigt.

Stimmen aus dem Publikum.

Karlsruhe, 10. Sept. Ihre gestrige Mitteilung über Vorgänge im Buchdrucker-Gehilfen-Verband wird viele Leser interessiert, nicht wenige erfreut, aber keinen gewundert haben, der die Verhältnisse der Buchdrucker-Gehilfen kennt. Die Buchdrucker gehören schon vermöge der Vorbildung, die ihr Gewerbe erfordert, und dann wegen der vielfachen Gelegenheit zur Weiterbildung, die ihnen dasselbe gewährt, zu den höchststehenden Arbeitern. Sie haben sich durch Beharrlichkeit und Klugheit nicht nur günstige Arbeitsbedingungen stufenweise errungen, sondern auch die völlige soziale Gleichstellung mit den Prinzipalen und deren Stellvertretern. Je höher die Gehilfen stiegen und je mehr sie Einsicht in die Geschäftsverhältnisse gewannen, desto leichter und glätter wickelten sich die Verhandlungen über weitere Forderungen zur Besserstellung ab. Solche Arbeiter, die längst begriffen haben, daß ihre günstige Stellung auf dem Gedeihen von Wissenschaft, Kunst und Gewerbe beruht, sind für das bloße „Verrungenieren" nicht zu haben, und sie können auch keine Lust empfinden, ihre erkämpfte Freiheit mit irgend einem Joche zu vertauschen; das konnte man sich eigentlich denken. Man hätte sonst an dem gesunden Menschenverstand verzweifeln müssen. Es ist aber doch erfreulich, aus den Thatsachen die Bestätigung zu ersehen, daß man sich darin nicht getäuscht hat. Die Mehrheit von 13 251 gegen 5164 ist eine sehr beträchtliche; man darf annehmen, daß die wirkliche Mehrheit noch größer ist, als sie aussieht. Wenn man von den 5164 diejenigen abziehen könnte, die nur aus einem an sich achtbaren, aber hier falsch angebrachten „Korpsgeist" mit „Nein" gestimmt haben, so würde der mit den Sozialdemokraten durch dick und dünn gehende Anhang unter den Buchdruckergehilfen sehr zusammenschrumpfen. Warnen muß man aber davor, die im Buchdruckergewerbe gemachten Erfahrungen zu verallgemeinern und auf eine baldige weitere Abnahme der Sozialdemokratie zu schließen. Dies wäre irrig. Die Verhältnisse bei den Buchdruckergehilfen sind aus den eingangs angeführten Gründen von besonderer Art, und bis ihre That Nachahmung findet, wird noch mancher Tropfen Wasser den Rhein hinunter fließen. A.

Rechtspflege.

* **Konstanz**, 7. Sept. Wegen Beleidigung des Großherzogs verurteilte die Strafkammer den ledigen, vielfach vorbestraften Bierbrauer Karl Pflanz von Ueberlingen a. S. zu fünf Monaten Gefängnis.

Verschiedenes.

Noch einmal ein Zusammenstoß. Aus Freienwalde a. O., 10. Sept. wird uns telegraphisch gemeldet: Gestern Mittag 1½ Uhr stieß ein Personenzug von Oderberg-Bralitz, wahrscheinlich infolge Ueberfahrens des Haltesignals, bei der Einfahrt in Bahnhof Freienwalde mit einem Rangierzug zusammen. Von dem Personenzug sind die Maschine, der Packwagen und ein Personenwagen 3. Kl. entgleist und nicht unerheblich beschädigt. Von dem Rangierzug ist die Maschine entgleist und ein Wagen mäßig beschädigt. Eine Frau Greiffentrock aus Frankfurt a. O. erlitt einen Beinbruch; sonstige Personen sind nicht verletzt.

Schon wieder ein Eisenbahnunfall. Dessau, 9. Sept. Amtlich wird bekannt gegeben: Heute früh gegen 5¼ Uhr fuhr auf dem Güterbahnhof in Roßlau ein von Magdeburg kommender Güterzug infolge nicht rechtzeitigen Anhaltens vor dem Haltesignal des Bahnhofs einem einfahrenden Güterzug in die Flanke, wobei die Lokomotive und der Tender des Magdeburger Güterzuges zertrümmert wurden. Weitere 6 Wagen wurden mehr oder weniger stark beschädigt. Personen sind nicht verletzt. Beide Hauptgeleise der Strecke Roßlau—Wittenberg werden für den Durchgangsverkehr voraussichtlich bis 6 Uhr gestört sein. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten.

Unglück auf dem Brocken. Montag Nachmittag versuchten mehrere Personen, darunter einige Berliner, von Ilsenburg aus den Brocken zu besteigen. Ein schrecklicher Sturm, von Regen und Hagel begleitet, wütete, sodaß der Aufstieg bis 7 Uhr dauerte. Während des Aufstiegs war eine solche Dunkelheit eingetreten, daß die einzelnen Bergsteiger sich untereinander nicht mehr sehen konnten. Es waren beim Brockenwirt sieben Personen zur Ankunft gemeldet, während nur fünf oben anlangten. Zwei Personen, deren Nationale noch nicht festgestellt werden konnte, sind verschwunden und bis jetzt fehlt jede Spur von ihnen. Das Thermometer war in der Nacht auf 3 Grad Kälte gesunken, der Sturm heulte in nie gehörter Stärke, und alle Gäste sowie das gesamte Gasthofpersonal waren bis 2 Uhr wach, um die Vermißten zu erwarten. Nachforschungen in der Nacht anzustellen, verhinderte das Unwetter. Die Nachforschungen werden eifrig betrieben. (Kl. Journal.)

Personalien.

* Rom, 9. Sept. Ein Mailänder Blatt meldete gestern, Mascagni habe vor Kurzem einen Selbstmordversuch begangen, sich jedoch nur unbedeutend verletzt. Die Ursache sei unbekannt, doch verlaute, Mascagni habe bereits seit einiger Zeit infolge des Mißerfolges seiner letzten Oper Selbstmordgedanken geäußert. Das Blatt „Capitale" erklärt diese ganze Meldung in aller Form für unbegründet.

Kleine Mitteilungen.

* Straßburg, 9. Sept. In dem Orte Riedisheim fiel bei dem Bau der Redemptoristenkirche ein mehrere Zentner schwerer Stein, der in die Höhe gewunden wurde, auf ein Gerüst herab, auf dem verschiedene Maurer beschäftigt waren. Einer derselben wurde sofort zerschmettert, mehrere andere wurden schwer bezw. leicht verletzt.

Handel und Verkehr.

* Frankfurt a. M., 9. September. (Börsenbericht.) Die neuen Geschäfte, welche seitens der Großfinanz unternommen werden, haben der Börse heute keine Anregung geboten. Das Geschäft blieb vielmehr still, aber die Tendenz hat sich doch recht fest ausgesprochen. Begünstigt wurden schweizerische Eisenbahnaktien, die durchweg besser bezahlt worden sind, insbesondere waren Nordost höher. Neue Gründe für die Kauflust sind nicht bekannt geworden, vielleicht greift aber die Opposition gegen die Verstaatlichung in der Schweiz weiter um sich, und dies kann die Veranlassung zu den Käufen für die schweizerische Rechnung gegeben haben. Auf dem Bankenmarkt waren die Aktien der Deutschen Bank bevorzugt. Das Institut soll neuerdings einen Posten Northern Pacific Common Shares abgegeben haben, welcher mit Null zu Buch stand. Daraus erwächst der Bank ein erheblicher Nutzen, wie dieselbe an dem Northern Pacific-Geschäft überhaupt beträchtliche Summen verdient haben dürfte. Oesterreichische Spekulationswerte lagen still, ebenso Montanpapiere. Veloce-Aktien konnten sich von dem gestern Abend erfolgten scharfen Kursrückgang etwas erholen, sie blieben aber immer noch unter dem gestrigen Mittagsniveau. Die schwache Haltung soll sich durch einen starken Rückgang der Einnahmen erklären, welcher durch erheblich schwächeren Transportverkehr mit Argentinien herbeigeführt worden sei. Auf dem Rentenmarkte waren Griechen fest, Mexikaner dagegen infolge des Rückganges des Silberpreises schwach. Die Bank von England hat von einer Erhöhung ihrer Diskontorate, die mancherseits für heute erwartet wurde, noch Abstand genommen. Privatdiskonto 3¼—⅛%. (F. J.)

* Frankfurt a. Main, 9. September. **Abend-Börse. Kreditaktien** 310⅜ b. Diskonto-Kommandit 206.10 b. Darmstädter Bank 157.20 b. Dresdener Bank 159.70, 160.10 b. Handelsgesellschaft 170.90 b. Deutsche Bank 208.30 b. Banque ottomane 120.80 b. Nationalbank 149.50, 150 b. Länderbank 200 b. Staatsbahn 295⅞ b. Lombarden 77½ b. Northern 53.90 b. Gotthard 153.70 b. Central 140.80, 1401 b. Nordost 115.40, 80 b. Union 82.40 b. Jura-Simplon 90.40 b. Westeregeln 206 b. Allgemeine Lokal- und Straßenbahn 209 b. Contin. Electricität 151.80 b. Ungar. do. 124.80, 125.50 b. Veloce 95, 93.50, b. Schuckert 257.50 b. Gelsenkirchen 188.50 b. Hibernia 200.35 b. Harpener 192.35 b. Italiener 93.80 b. Griechen 37.30 b., 5proz. do. 30.90 b. Türken B 40 b. do. C. 24.05, 24.25 b., do. D 22.60 b. do. Lose 37.50, 70 b. do. Zoll 96.80, 90 b. Mexikaner 92.85 b. Monastir 56 b. Rumänier 90.40 b. Kurse von 6¼ bis 6½ Uhr. Dresdener 190.20. Nordost 115.80. Veloce 94.90 b. Türkenlose 37.75.

* Pfullendorf, 7. Sept. 100 Kilo Kernen 22.50, 21.94, 20.50, Weizen 22.60, 21.90, 20.—, Gersten 18.40, 17.30, 17.50, Roggen 16.—, Hafer 14.60, 14.12, 13.50.

* Villingen, 7. Sept. 50 Kilo Kernen n. 11.25, 10.41, 9.—, Hafer 7.20, 6.93, 6.50, Gem. Frucht 7.60, 6.86, 6.50, Versen 8.20. 7.91, 7.40.

* Petersburg, 9. Sept. Weizen hier 11.70——, Roggen hier August 6.60——, Hafer 3.80—4.—, Leinsaat (9 Pud) hier 11.50——, Hanf hier —.—, Talg —.—. Wetter: Veränderlich.

* New-York, 9. Sept. Weizen: Sept. 104¼, Okt. 103⅞, Nov. ——, Dez. 101⅞, Januar ——, Februar ——, März —, Sept. 37—, Okt. 37⅝, Novemb. ——, Dez. 38⅞, Jan. ——, März ——. Tendenz: anf. rückgängig, dann gebessert, Nachbörse ½ höher.

* Chicago, 9. Sept. Weizen: Sept. 98½, Okt. ——, Dez. 37¾, Sept. 31½, Okt. 32—, Dez. 33⅜.

* Berlin, 9. Sept. Spiritus, 70er, 45.10.

* Hamburg, 9. Sept. Kaffee good average Santos. Schlußkurse für Dez. 34½ Pf., für März 35— Pf.

* Breslau, 9. Sept. Spiritus, excl. 50 Mk. Verbrauchs-Abgabe, für Sept. 64.50, do. 70er für Sept. 44.50.

* Liverpool, 9. Sept. (Baumwolle.) Schluß. Tageseinfuhr ——, Umsatz 10000 Ballen. Fest. Surats unregelmäßig.

* London, 9. Sept. Silber 25—.

* Glasgow, 9. Sept. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 44 Sh. 8— d.

---

* Hamburg, 9. Sept. Die Hamburg-Amerika-Linie hat der Werft von Blohm u. Voß in Hamburg den Bau von zwei großen, für den Dienst zwischen Hamburg und Westindien bestimmten Dampfern übertragen.

* Christiania, 9. Sept. Die Anleihe der Stadt Christiania im Betrage von 18 Millionen Kronen ist von einem Konsortium unter Führung des Credit Lyonnais, dem u. A. die Stockholm Enskilda Bank Hambro in London, sowie Hamburger und Kopenhagener Banken angehören, übernommen worden.

* Capstadt, 9. Sept. Die Transvaaler Dynamitgesellschaft giebt bekannt, daß sie in Zukunft nur Rohmaterial zur Herstellung von Dynamit importieren werde.

Drahtberichte.

w **Hamburg**, 10. Sept. Die „Hamb. Nachr." erklären gemäß Auftrag die Unterredung des französischen Abgeordneten Bazille bezw. eines seiner Korrespondenten mit Fürst Bismarck für erfunden. (Wir haben von der angeblichen Unterredung, über die in vielen Blättern ausführlich berichtet wurde, gar keine Notiz genommen, weil wir sie von vornherein für sehr unwahrscheinlich hielten. Die Red.)

w **Bremerhaven**, 10. Sept. Die Staatssekretäre Graf Posadowsky und v. Podbielski trafen heute hier ein. Graf Posadowsky besichtigte den Geestemünder Fischereihafen, den hiesigen neuen Kaiserhafen und den Lloyddampfer „Bremen", der als Reichspostdampfer abgenommen wurde. Nach dem Diner an Bord des Schiffes erfolgte die Rückkehr nach Berlin.

w **Zielenzig** (Prov. Brandenburg), 10. Sept. Nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." entlud sich eines der auf dem Markte aufgestellten Geschütze neuester Konstruktion, in dem aus Versehen eine Kartusche zurückgeblieben war. Drei Personen wurden verwundet, zahlreiche Fensterscheiben durch den Luftdruck zertrümmert.

w **Civitavecchia**, 9. Sept. Das italienische Kriegsschiff „Sicilia" mit dem Admiral Canevaro an Bord, ist heute früh hier eingetroffen. Der Admiral begiebt sich nach Rom.

w **Rom**, 10. Sept. Nach der „Opinione" kehrt Admiral Canevaro in 14 Tagen nach Kreta zurück.

w **Paris**, 10. Sept. Wie „Petit Parisien" meldet, wurden die Manöver der 70. Infanterie-Brigade plötzlich abgebrochen, weil aus den Reihen der Truppen gegen den Obersten des 144. Infanterieregimentes ein scharfer Schuß abgefeuert worden war. Die sofort eingeleitete Untersuchung hatte bisher kein Ergebnis.

w **Madrid**, 9. Sept. Die „Gazetta di Madrid" veröffentlicht einen neuen Zolltarif für Kuba. Nach demselben wird die Einfuhr von Waffen und Munition, ausländischem Zucker, Weinen 2c. untersagt. Für fast alle amerikanischen Artikel ergiebt sich eine Herabsetzung des Zolles im Vergleich zu dem früheren Tarif.

w **Konstantinopel**, 10. Sept. Der österreichische Dampfer „Ivan Braily" stieß gestern Abend im Hafen infolge der starken Strömung mit einem englischen Dampfer zusammen. Der österreichische Dampfer ist gesunken. Die aus 22 Mann bestehende Bemannung wurde von den Stationsschiffen gerettet. Das österreichische Kanonenboot rettete 11 Leute.

w **Tanger**, 9. Sept. Anläßlich der jüngsten Gewaltthätigkeiten der Riffpiraten ist die Ankunft des italienischen Kriegsschiffes „Lombardia" bei Gibraltar für die nächsten Tage angekündigt.

w **Simla**, 9. Sept. Die Kolonne des Generals Blood hat gestern den Panichora-Fluß überschritten und rückt nun von dort in südlicher Richtung in das Land der Mohmands vor. Der General erwartet, sich ungefähr bis zum 20. d. M. mit General Elsis vereinigen zu können, der mit seinen Truppen von Schabkado nach Norden zu vordringt.

w **Simla**, 10. Sept. Die „Times" melden von hier, die englische Regierung richtete an den Emir von Afghanistan einen Brief, in dem sie erklärt, die Operationen an der Grenze hätten allein den Zweck, den Mullah von Hadda und seine Anhänger zu bestrafen; es sei nicht beabsichtigt, die Unabhängigkeit der Stämme anzutasten oder sich für immer in diesem Gebiet niederzulassen. Der Brief soll den Emir beruhigen, da ihm mitgeteilt worden sei, man werde einen Einfall in Afghanistan machen.

w **Havanna**, 10. Sept. Die Aufständischen griffen Villa de les Tunas in der Provinz Santiago de Kuba an, wobei sie Dynamitbomben zur Anwendung brachten. Die Garnison, die 300 Mann betrug, warf mit Hilfe der Bevölkerung die Belagerer zurück und machte 87 Gefangene.

Kaisermanöver.

w **Homburg v. d. H.**, 10. Sept. Heutiges Manöver: Eine fingierte Westarmee (4 Armeekorps) geht von Koblenz, Neuwied und Bonn, links der Bahn und durch den Westerwald in östlicher Richtung vor. Eine Westabteilung (2 markierte Armeekorps) begleitet den Marsch der Armee auf dem rechten Flügel und geht von Mainz, südlich des Taunus in östlicher Richtung vor. Eine Ostarmee (6 Armeekorps) rückt von Alsfeld und Fulda entgegen. Die Westabteilung beabsichtigt, in der Linie Kloppenheim-Rosbach auf dem westlichen Ufer der Nidder dem Angriff der Feinde entgegenzutreten. Die Ostarmee unter Führung des Kaisers wird mit zusammen 4 Armeekorps die feindliche Westabteilung angreifen. Das Kavalleriekorps (2 Divisionen) soll dem Feind in die rechte Flanke und den Rücken fallen. — Das Wetter ist schön; Sonnenschein, aber kühl. — Der Kaiser ist gegen 7 Uhr, die Könige von Italien und Sachsen gegen 7½ Uhr, die Kaiserin und Königin Margherita um 8 Uhr zu Wagen ins Manövergelände gefahren.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Meteorol. Centralstation Stuttgart. Wettervorhersagung.
9. September, nachmittags 4 Uhr.

Die Störungen über England haben sich zu einem Niederdrucksgebiet vereinigt, welches, übrigens nur flach eingesenkt, vom Meer, hinter der Bretagne nach der Westhälfte des Kanals aus quer über Nordost-Frankreich bis zum nördlichen Schwarzwald sich erstreckt. Da in Oberitalien der Druck gestiegen ist, so ist Neigung zu föhnigen Strömungen vorhanden. Doch werden diese nur zeitweise zum Durchbruch gelangen. Es ist deshalb immerhin noch mehrfach bewölktes Wetter in Aussicht zu nehmen. Damit werden vereinzelte Regenfälle und gemäßigt kühle Temperatur verbunden sein.

Frankfurter Börsenkurse vom 9. September 1897.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl. M.	103 60	103 5[illegible]
„ 3½ „ „	103.60	103 50
„ 3 „ „	97 40	97 30
Preuß. 3½ % (abg.) konf. St.-A. „	103 6[illegible]	103 50
„ 3½ „ „ „	103.90	103 80
„ 3 „ „ „	98.10	98 00
Baden 4 Obl. . . . fl.	—	100.4[illegible]
„ 4 dto. . . . M.	—	101.00
„ 4 von 1886 . „	—	101 20
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	—	102 60
Bayern 4 Abl.-R. . fl.	104.00	1[illegible]3.90
„ 4 „ Obl. M.	102 30	102.2[illegible]
3½ % Fürstl. Isenbg. und Bud.-Birstein v. 1887 „	—	84 00
Hamb. 3½ St.-Rente „	—	106 3[illegible]
Gr. Hessen 4 Oblig. „	—	102.1[illegible]
Württ. Obl. 4 v. 75, 80 „	—	101 30
„ „ 4 v. 81/83 „	—	101 70
„ „ 4 v. 85 u. 87 „	—	101 3[illegible]
„ „ 4 v. 1891 „	—	103 3[illegible]
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	—	101.90
„ „ 3½ v. 1893 „	—	—
„ „ 3½ v. 1894 „	—	102.00
Finnländ. 4 Obl. v. 82 M.	—	—
„ 4 „ „ 86 „	—	100 70
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr.	—	—
Italien 5 Rente . Lr.	—	—
Italiener 3 Rente Lr.	—	59 6[illegible]
„ 5 am. v. 89 S. III u. IV	93.00	12 9[illegible]
Oest. 4 Goldrente . fl.	—	105 60
„ 4 E.-B.-St. Sch. i. G.	—	102 5[illegible]
„ 5¼ E.-B. St. Sch. S.	—	—
„ 4⅕ Silber-Rente fl.	—	—
„ 4⅕ Papierrente fl.	87.00	86.90
„ 5¾ E.-B.-Staatssch.	—	—
Portugiesen 4½ St.-Al.	34.20	—
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	94.80	—
dto. 3% . . . K.)	—	22 40
Rumän. 5 amt. Rte. 81/88	101 20	101.10
Rumän. 4 am. Rt. v. 90	—	90.40
„ 4 „ „ v. 94	—	89 2[illegible]
4 Russ. Conf. v. 80 Abl.	—	1[illegible]3 30
4 „ Goldanl. v. 1889	—	—
4 „ Cs. E.-B. S. 1, 2, 89	—	103 50
4 „ Conf. E. S. 3 v. 91	—	—
4 „ Goldanl. E. 3 v. 90	—	—
4 „ Staatsr. v. 94	67.00	—
3½ „ Goldanl. v. 94	100 90	—
Schweden 3½ v. 80 M.	100.30	100.2[illegible]
„ 3½ v. 86 „	—	100 70
„ 3½ v. 90 „	—	100 70
„ 3 . . „	99.10	—
Serbien 5 Goldrente	—	—
Span. 4 ausl. v. 1882	—	—
Ungarn 4 Goldrente fl.	—	104 00
4 Ungar. Staatsr. Kr.	100.60	100 50
4½ „ E.-A. 89 Gold	—	103.90
4½ „ E.-A. 89 Silb.	86.80	86 70
Argentinier 5 Goldanl.	—	74 6[illegible]
6% Chinesische Anleihe	111.40	—
5½ „ Kredit-Pt. 5%	—	105 20
4 Egypt. „ unific.-Obl.	—	108 00
6 Mexiko Anleihe v. 88	—	—

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
4 Frankft. a. M. Lit. R. abg. à 3½	—	—
3 Baden-Bad. v. 1886	—	98 3[illegible]
3½ Freibg. i. B. Obl. 88	—	—
3½ Heidelberg v. 1894	—	—
3 Karlsruhe von 1886	94.70	—
3 „ von 1889	94.70	—
3 „ von 1896	96.50	—
3½ Mannheim v. 1888	—	—
3½ „ v. 1895	—	100.6[illegible]
5 Stadt Bukarest M.	—	—
5 dto. von 1888 „	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	—	63 2[illegible]
4 dto. Rom i. G. fil. gr. Serie II — VIII	94.10	94.00

Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½%	160.60	—
Frankfrt. Bank M. 4%	185.00	184.90
Badische Bank . 4%	—	120.10
Basler Bankverein 5%	—	—
Berliner Hdlsges. 4%	—	—
Darmstädt. Bk. M. 4%	—	156.6[illegible]
Deutsche Bank . 4%	—	208.10
Deutsche Vereinsb. 4%	—	118.60
Disk.-Komm.-Ant. 4%	—	—
Dresdener Bank 4%	—	158 70
Mitteld. Kreditbk. 4%	—	114.60
Natlbk. f. Deutschl. 4%	—	149 20
Oberrhein. Bank 4%	—	129 4[illegible]
Pfälzische Bank 4%	—	140.90
Rheinische Kreditbk. 4%	138.00	137 90
Süddeutsche Bank 4%	—	101.8[illegible]
Württ. Notenbank 4%	—	1[illegible]7 50
„ Vereinsbk. 4%	—	15[illegible] 60
Oesterr. Ungar. Bk. 5%	—	810.00
„ Kredit-Bk. 5%	—	—
Wiener Bankverein 5%	—	—

Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	—
Köln-Rottweil. Pulver	—	—
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	450.00	—
Bad. Uhrenfabr. Furtw	62.50	—
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	—	61.60
Ettlinger Spinnerei	123 00	—
Farbwerke (Höchst) 5	454.00	—
Karlsr. Maschinenb. 5	—	176 50
Masch. Fbr. Gritzner 4	—	283 50
Verein dtsch. Oelfbr. 4	—	104.0[illegible]
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	242 50

Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Hessische Ludwigs 4%	—	117 20
Ludwigsh.-Bexbach 4%	246.80	—
Pfälzische Max 4½%	—	157.00
Pfälzische Nord 4%	142.40	142 30
Nordd. Lloyd 4%	—	—

Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	—
Oest. Südb. (Lomb.) 5	—	—
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	—
Ital. Mittelm. L. 500 4	—	—
Westsizilian. E.-B. 4%	—	54.2[illegible]
La Veloce Bzg.-A. 5%	—	—
dto. St.-A. 4%	—	97.3[illegible]

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische	101.90	—
3½ Pfälzische . . .	100.60	—
3½ „ conv. .	—	100.10
5 Albrecht, steuerfrei	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	101 50	101.40
4 Elisabeth, steuerpfl.	99.50	—
4 „ steuerfr.	—	102.50
4 Franz Josef „	85.50	—
4 Mähr. Grzb. v. 95	—	100 00
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	—	115 2[illegible]
5 dto. Lit. B. fl.	—	94 70
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	—	107.70
4 „ „ M.	—	101.30
3 „ „ Fr.	—	78.20
5 „ Ungar. Stsb.	116.60	116 50
4 „ von 1883 M.	—	104 00
3 „ I.—VIII. Em.	—	96 90
3 „ IX. Emmiss.	—	94 90
3 „ von 1885 Fr.	94 60	94.50
3 „ Erg.-Netz „	96.20	96.10
3 „ von 1895 stfr.	—	89 90
4 Pilsen-Priesen stfr.	—	—
3 Prag-Dux v. 1896	88.50	88 40
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	—	85.00
3 dto. v. 1891	—	—
4 Rudolf . . stfr. fl.	85.30	—
4 „ (Salzkgtb.) M.	103.40	103 30
5 Ungarische Galiz. fl.	—	—
4 Vorarlberg . stfr.	—	—
3 Ital. Eisb. S. A—E	58.40	58.20
3 Livornes. L. C, D u. D²	—	61.40
3 Südital. E.-B. (Mer.)	—	61 60
5 Toskanische C. Fr.	—	94.80
5 Westsic. E. v. 79 stfr.	—	99.70
5 dto. v. 80. .	—	96.00
4 Russ. Südwest E.-B.	103 20	103.10
4 Wladikawkas E.-B.	—	103 00
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	90.30	90.20
Oeste de Minas E.-B.	—	73.60
5 Cal. Pac. III. Mortg.	—	97 20
5 California u. Oregon	—	101.90
6 Pac. of Mis. Konsol.	94 30	94 20
Southern Pac. of Calif.	—	105 70
West. N.-York P. I M.	—	10[illegible].00

Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	—	103.20
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	—	99.70
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	101.30	101.20
4 Meininger Hypothbk.	—	99 3[illegible]
4 dto. (unk. b. 1900)	—	101.40
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	100.40
4 Pfälz. Hyp. „ „ 1898)	—	100.20
3½ dto.	—	99 50
4 Preuß. C.-B.-K. 1890 (unk. b. 1900)	—	101.20
3½ „ C.-B.-K. 1886	—	98.7[illegible]
3½ „ C.-B.-K. 1889	—	98.70
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	98.70
3½ dto. 96 „ „ 1906	100 50	—
4 Preuß. Hyp.-Verf.-A.	—	99.9[illegible]
4 „ „ gar. b. 1905	—	102.2[illegible]
3½ „ Verf.-A.-G. .	—	98.30
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	—	101.10
4 Rh. Hyp. unk. b. 1897	—	100.00
4 dto. „ „ 1902	—	102.10
3½ dto.	—	99.50
3½ dto. S. 69—74	—	100.50
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	—	100.10
4 Württ. Hypothekenb.	—	101 60
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	101.60
5 Dortmund Union.-H.	—	—
4 Eisenbahnrentenbk.	—	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfd.-Bk. unk. b. 1904	—	100.00

Verzinsliche Lose		
4 Badische Prämien .	143.70	143.60
4 Bayerische Prämien	158.20	158.10
5 Donauregulierung .	—	114.90
3½ Köln-Mindener .	—	137.00
3 Madrider 100 Fr.	—	39.30
4 Meininger Präm.-Pf.	135 80	135 70
4 Oesterr. v. 1854 .	—	146.50
5 „ v. 1860 .	—	126 9[illegible]
3 Oldenburger . .	—	128.5[illegible]
3 Türken Fr. 400. .	—	37 40

Unverzinsliche Lose.		
Ansbach-Gunzh. fl. 7	—	30.00
Augsburger . . fl. 7	—	—
Braunschweig Thlr. 20	—	107.70
Finnländer Thlr. 10	—	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	27.80	27.70
Mailänder . Fr. 45	—	—
„ . Fr. 10	—	12 90
Meininger . fl. 7	—	21.9[illegible]

Neuchateler . Fr. 10	—	21.00
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	324.50
„ Kred. v. 58 „ 100	—	—
Pappenh. Gräfl. „ 7	—	—
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	—	268 20
Venetianer Lire 30	—	23.30

Verfallene Coupons.		
Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.17¾
dto. Eisenbahn		4.17¾
Belgische . . . . Fr.	100	80.60
Franz. . . . . „	100	80.70
Oesterr. 5. W. . . fl.	100	169 80

Geld-Sorten.		
20 Franken-Stücke .	16.20	16 16
Dollars in Gold. . .	4.20	4.16
Engl. Sovereigns .	20.37	20.32

Papier-Geld.		
Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.16½
Franz. Banknoten . .	—	80.55
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	170.15
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.		Kurze Sicht.	2½—3 Monate.
Amsterdam	fl. 100	168.40	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	80.85	—
Italien	Lire 100	76.70	—
London	Lstr. 1	20.385	20.37B 20.33G
New-York (3 Tage Sicht) .	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	80.85	80.85B 80 65G
Schwz. Bkplätze . . .	Fr. 100	80 75	—
Wien 5. W.	fl. 100	170.15	—
dto.	nt. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 4%

Prämien-Erklärung: 29. Sept. 26. Okt. **Abrechnungstage:** 30. Sep. 28. Okt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todesanzeige.

In tiefer Trauer theilen wir mit, dass unser lieber Bruder und Onkel, 4803.1

Herr **Albert Rösler,**

heute Abend 4 Uhr unerwartet rasch nach kurzem Leiden sanft im Alter von 54 Jahren verschieden ist.

Stühlingen, 8. September 1897.

Frau **Sophie Würth-Rösler.**
Adolf Rösler.
Leopold Rösler.

Koke-Bestellungen

für Lieferungen vom September dieses bis einschließlich August kommenden Jahres werden von uns entgegengenommen. Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können von neu Hinzutretenden in unseren Betrieben Gaswerk I, Kaiserallee Nr. 11 und Gaswerk II bei Gottesaue, sowie in unserem Verkaufslokal für Gaskochapparate, Friedrichsplatz Nr. 10, abgeholt werden.

Auf Verlangen werden solche Zettel auch zugeschickt. Die Preise sind die gleichniedrigen wie voriges Jahr.

Im Abonnement kostet zerkleinerte und gesiebte Koke, für Füllöfen jeder Art geeignet, **1 Mark der Zentner. Stückkoke 90 Pfg. der Zentner ab Gaswerk I oder II.**

Außer Abonnement kostet der Zentner 10 Pfg. mehr.

Die Fuhrlöhne sind billigst gestellt.

An Werktagen in den Stunden Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 1/4—1/5 Uhr findet in den beiden Fabriken der Kleinverkauf von Koke zu Tagespreisen, nämlich

zerkleinerte und gesiebte Koke zu 1 M. 10 Pfg. der Zentner,
Stückkoke „ 1 „ — „ „

statt und können in dieser Zeit auch zu Probefeuerungen kleine Kokemengen und zwar schon von einem halben Zentner an geholt werden. 3841.16.11

Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Vergebung von Bauarbeiten.

Von den zum Bau der **Nebenbahn Achern—Ottenhöfen** auszuführenden Leistungen sollen zunächst

a) die **Erdarbeiten** (ca. 150,000 cbm) entweder im Ganzen oder in 2 Loose getrennt,
b) die Lieferung von **Cementröhren** (ca. 668 m),
c) die **Maurerarbeiten** für die Brücken und Durchlässe (ca. 670 cbm Mauerwerk)

zur sofortigen Ausführung an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen, Zeichnungen und Massenberechnungen, welche nach auswärts nicht versandt werden, liegen während der Dienststunden in unserem Bureau in **Freiburg i. B., Bertholdstraße 52,** zur Einsicht auf. Daselbst werden auch weitere Auskünfte ertheilt und Angebotsformulare für die einzelnen Arbeiten abgegeben. 4805.1

Angebote sind spätestens bis zum **20. September 1897, Vormittags 9 Uhr,** versiegelt und portofrei mit entsprechender Aufschrift:

Ausführung von Erdarbeiten,
Lieferung von Cementröhren
oder **Ausführung von Maurerarbeiten**

bei Unterzeichnetem einzureichen.

Die Zuschlagsertheilung erfolgt spätestens bis zum 30. September d. J.

Freiburg, den 8. September 1897.

Der Oberingenieur:
C. Kökert.

Versteigerung
eines Bäckerei- und Wirthschafts-Anwesens.

Donnerstag den 16. September 1897, Nachmittags 2 Uhr, zu Speyer im Stadthaussaale, ebener Erde, läßt Herr Bäckermeister Friedrich Soehner von Speyer öffentlich auf eigen versteigern:

sein Hausanwesen, Wohnhaus mit Einfahrt, Hinterbau, Oekonomiegebäude, Schreinerwerkstätte, Hofraum 2c. in der großen Greifengasse, Haus Nr. 15 zu Speyer, auf 8,2 a Fläche.

Daselbst wird seit vielen Jahren eine **gutgehende Bäckerei** mit **Weinwirthschaft** betrieben.

Das Anwesen eignet sich auch wegen seiner günstigen Lage für jedes andere Geschäft. 4510.2.2

M. Forthuber, k. Notar.

Höhere Mädchenschule.

Anmeldungen neuer Schülerinnen werden im Anstaltsgebäude, Sofienstraße 14, am **Montag den 13. d. M.,** von 9 Uhr an, entgegengenommen.

Dabei sind die Geburts- und Impfscheine, sowie die Abgangszeugnisse der zuvor besuchten Schulen vorzulegen.

Die gleichen Papiere der bereits angemeldeten Schülerinnen können bei der Dienerin abgegeben werden

Die Aufnahme- und Nachprüfungen finden am **Dienstag den 14. d. M.** statt. An diesem Tage versammeln sich die Schülerinnen der 1. bis 7. Klasse um 9, jene der 8. bis 10. Klasse (Vorschule) um 10 Uhr in ihren Klassenzimmern. 4787.2.2

Karlsruhe, den 6. September 1897.

Großh. Direktion.
Dr. Löhlein.

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)
6kursige Realschule mit Pensionat.

Das neue Schuljahr beginnt den 16. Sept. **Die Abgangszeugnisse berechtigen unter anderem zum einj.-freiw. Militärdienst.** Strenge Disciplin, gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre, mäßige Preise.

Jahresbericht und Prospekt durch die **Direktion:**

39.5.5.5 **V. Trautmann, E. Wehrle.**

Wormser Brauer-Akademie,

zahlreich besucht von Brauern aus allen Ländern, beginnt den Winter-Cursus am 3. November. Programm zu erhalten durch die

4254.54 **Direction Dr. Schneider.**

Sprachen- und Handelsinstitut
„Gibraltar". Thuring-Merian. Neuchâtel.

Bedeutendstes und ältestes Institut Neuenburg's. — Rasches Studium der neuen Sprachen, speziell Französisch, und der wichtigsten Handelsfächer. 4549.3.2

Neuchâtel, Schweiz. **A. Thuring,** Director.

Mrs. Professor Merzler

Englische Lehrerin aus Amerika.

Monatlicher Cursus M. 5.—.
Privatstunden M. 1.50. 4488.10.3

Adlerstrasse 36, II. Etage.

MAGGI's Suppenwürze ist besonders für Diejenigen ein kleiner Schatz, welche ohne viel Zutaten rasch eine gute Suppe oder ein kräftiges Mahl zu bereiten haben.

Otto Mayer, Droguen u. Colonialw., Ecke Schützen- u. Wilhelmstr. 20.

4616.1

Neu eröffnet!
Lebende Photographie
Kaiser-Passage.

Täglich Vorführungen einer Serie hochinteressanter Bilder mit wechselndem Programm

von 4—10 Uhr Nachmittags.

Entree-Billets . . . à Mk. —.50.
Vereins- „ 25 Stück Mk. 7.50.
Familien- „ 10 „ Mk. 3.50.
Kinder- „ . . . à Mk. —.25.

NB. Mache besonders auf mein **Graphane** aufmerksam. 4655.5.3

Fabrik- und Güterverkauf.

Die Erben des verstorbenen Gustav Wiedmann in Hirsau bringen dessen Anwesen, nämlich

die Mechan. Bandweberei, 1 Ar 73 M. ein 3 1/2stöckiges Wohnhaus und Fabrikgebäude, 1 Ar 13 M. ein 1stöckiger Webereisaal an das Wohnhaus angebaut, ein 1stöckiges Maschinenhaus mit einer 8pferdekft. Lokomobile,

13 M. eine einstöckige Radstube,

46 M. Stallung u. 2 Holzschuppen mit dabei liegendem Gras- u. Baumgarten, zus. 33 Ar, sowie die Webereieinrichtung,

8 Strupfenband-, 3 Gummiband- Webstühle,

1 Appretur-Maschine, 1 Scheermaschine nebst sämmtlichen dazu gehörigen Hilfsmaschinen;

ferner:

10 Ar 24 M. Acker in Ziegeläckern,
30 Ar 52 M. Acker an der Lützenhardter Staige,
12 Ar 73 M. Acker in Ziegeläckern,

am Montag den 13. September 1897, Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Waarenvorräthe können miterworben werden.

Zu weiterer Auskunft ist der Unterzeichnete gerne bereit.

Liebhaber werden zu dem Verkauf freundlich eingeladen.

Hirsau b. Calw, den 3. September 1897.

Schultheiß.
Majer. 4710.2.2

Verkauf von Fabrikanwesen.

In Folge Geschäftsliquidation sind nachstehende Anwesen:

I. Hofraithe 1681 qm. Darauf erbaut:
a) **Fabrikgebäude** mit Flügelbau, Keller, 2 1/2stöckig;
b) **Fabrikgebäude** und Maschinenhaus, 2stöckig, Kesselhaus;
c) **Fabrikgebäude,** 2 1/2stöckig, mit Vorbau.

II. Hofraithe 889 qm. Darauf erbaut:
a) **Fabrikgebäude,** 2 1/2stöckig, Magazin, Remise 2c.

III. Hofraithe 1183 qm. Darauf erbaut:
Wohnhaus, 2 stöckig, mit gewölbtem Keller, Scheuer, Wagenschopf, Waschhaus, Holzremise mit 394 qm. Garten

unter günstigen Hypotheken- und Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Zwei dieser Gebäudecomplexe mit großen Lagerräumen, wovon eines mit 2 Straßenfronten, eignen sich vorzüglich zu jeder Industrie mit oder ohne Maschinenbetrieb. Zwei Dampfmaschinen, Kesselanlage und alle vorhandenen Transmissionen sind in durchaus betriebsfähigem Zustande und können auf Verlangen mit übernommen werden. 4771.3.2

Nähere Auskunft ertheilt die **Ortenauer Creditbank** in **Offenburg.**

Zur Echt-Färbung
ergrauter Haare
verwende **Kuhn's giftfreie**
Haarfarben u. Nuß-Oel

Mk. 1.50 und **3.—**
50 und **100** Pfge.
Franz Kuhn,
Parf., **Nürnberg.**

In **Karlsruhe** in den Friseurgeschäften von **Herm. Bieler,** Kaiserstr., **Ferd. Eggeling,** Hebelstr., **P. Fischer,** Adlerstraße, **Fr. Götz,** Kaiserstr. 201, **L. Haemer,** Marktpl. 5, **Ad. Kiefer,** Kaiserstr. 92, **Leonh. Kuhn,** Adlerstr. 18, **W. Lott,** Kronenstr. 52, **J. Merz,** Kaiserstr. 107, **Gust. Schneider,** Herrenstr. 19, **Alois Schreiber,** Markgrafenstr. 25, **Wilh. Schweizer,** Kronenstr., **P. Waerther,** Kaiserpassage 34, **Alb. Wetzel,** Kaiserstr. 36 zu haben. 1700.2.16

Gasthof mit Metzgerei.

An verkehrsreichem Platze, in der Nähe vom Bodensee, mit wohlhabender Umgebung, Centralpunkt verschiedener Bahnlinien, ist ein gut besuchter Gasthof mit Metzgerei, großen Saalräumlichkeiten für Vereine, Konzerte und dergleichen festliche Anlässe, mit großem Umsatz an Bier, Wein und Speisen, gut eingerichteten Fremdenzimmern, wegen eingetretenem Todesfall unter günstigen Zahlungsbedingungen, um mäßigen Preis verkäuflich geworden. Anzahlung Mk. 10—15,000. Nähere Auskunft ertheilt das **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart,** Moltkestr. Nr. 20. 4435.3.3

Wegen Wegzugs

zu verkaufen in einem freundlichen Schwarzwaldstädtchen (Luftkurort u. Bahnstation) eine neu eingerichtete, von Wasserkraft betriebene **Bürsten- und Bürstenholzfabrik** nebst dem schönen zweistöckigen Wohnhause mit 6 Zimmern, Küche, Schreibzimmer, Magazin und Vorratsstuben, Gas- und Wasserleitung. Die gute Rentabilität des Geschäftes wird nachgewiesen. — Auskunft durch **Albert Rotzinger,** Rosastraße 3, **Freiburg i. B.** 4663.2.2

Liegenschafts-Verkehr.

J. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 99, 4261.12

empfiehlt in Auswahl: vorzügliche Villen, Hofgüter, Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Fabrik- und kaufm. Geschäfte, Bäckereien, Mühlenanwesen Schlossereien, Geschäfte, Häuser und Grundstücke aller Art.

95er Pfälzerwein,

90 Stück, werden im Großen spottbillig abgegeben. 4690.8.3

Preis 260 bis 450 Mark.

Ziel 3 Monate, Proben franko zu Diensten.

Näheres bei

K. F. Müller,
Neustadt a. d. Haardt.

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgiesserei. **Fritz Kaeferle, Hannover.** Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen.

Niederdruck-Dampfheizungen,

System Kaeferle.

Einfachste und billigste Centralheizung von **unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Feinste Wärmeregulirung** jedes einzelnen Ofens durch mein **Regulirventil** bei gleichzeitiger **ganz selbstthätiger Entlüftung und Belüftung** jedes Ofens durch die **Condens-Wasserleitung aus Kupfer,** daher kein Rosten dieser Rohre. **Der Wasserrost** verhindert die Bildung und das Festbrennen von Schlacke **auf dem Rost, daher bequeme Reinigung und Bedienung des Kessels** durch jedes Dienstmädchen. Kein Verschleiss von Roststäben.

Warmwasser-Heizungen,

System Kaeferle.

Für öffentliche und Privatgebäude, sowie Hochdruckdampfheizungen für Fabriken etc., Trockenanlagen für alle Zwecke und Industriezweige.

Zahlreiche Anlagen im Betrieb, langjährige Garantie. Projekte und Veranschläge gratis.

124—36

Rennverein Achern.

Die diesjährigen **Pferde-Rennen** finden am **Sonntag den 12. September, nachmittags 2 1/2 Uhr,** hier statt und bestehen in 4 landwirtschaftlichen (2 Trabreiten, 2 Galoppreiten), 1 Offiziers-Hürdenrennen u. 1 Offiziers-Parforcejagd. (Distanz 3500 M.) Nach den Rennen Volksbelustigungen auf dem Adlerplatz. 4804.2.1

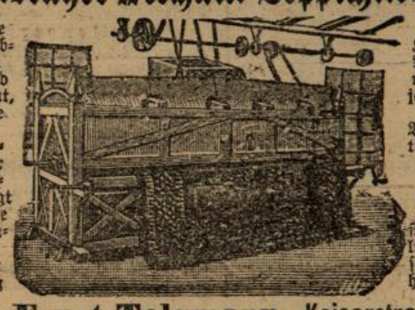
Badische Pferdeversicherungs-Anstalt
zu Karlsruhe.

Gegründet 1879. Reorganisirt 1883.

Versicherung von Pferden gegen Todesfall, Unfall, Unbrauchbarkeit infolge unheilbarer Krankheiten, Huf- und Beinleiden 2c. 2c. **Entschädigung: 80 % des versicherten Werthes** bei Todesfall und 60 % bei gänzlicher Unbrauchbarkeit **ohne weitere Abzüge.** (Höchster Entschädigungssatz, welcher überhaupt von Viehversicherungsgesellschaften bezahlt wird.) **Auszahlung innerhalb 14 Tagen. Prämie 4—6 %,** je nach der Gebrauchsart. 1551.52.26

Auskünfte bereitwilligst durch die **Direktion** in **Karlsruhe.**

„Karlsruher Mechan. Teppichklopfwerk"



Befreit die Teppiche absolut von Staub und Mottenbrut, belebt ihre Farben, schützt dieselben vor Verletzungen, bringt Ersparnisse und ist unabhängig von jeder Witterung

Mechanische Klopfung und Aufbewahrung von Teppichen jeder Art und Größe. Vollste Garantie gegen Feuer- und Mottenschaden. Lieferzeit bei prompter kostenfreier Abholung und Rücksendung innerhalb 24 Stunden.

2728.—17 **Ernst Telgmann,** Kaiserstrasse 56.

Ladenlokal,

neues, großes, helles, mit Comptoir, in sehr frequenter Straße, in der Nähe der Kaiserstraße, ist auf 1. Oktober zu vermieten. 4809.3.1

Nähere Auskunft durch

Josef Kill,
Freiburg i. B., Bertholdstraße 48.

166—34

Geschäftsanzeige und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß Herr **Franz Buttgereit,** welcher langjähriger Geschäftsführer der Firma Ostertag hier war, als Theilhaber in das seither von mir betriebene Sattlergeschäft eingetreten ist und dieses Geschäft nunmehr unter der Firma

Zorn & Buttgereit,
Sattel- und Geschirrfabrik,

weiter geführt wird.

Ich bitte, das mir bisher gezeigte Wohlwollen auch auf die neue Firma zu übertragen und zeichne

hochachtungsvoll
H. Zorn,
Regimentssattler.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige theilen wir dem geehrten Publikum ergebenst mit, daß wir durch bedeutende Vergrößerungen und Verbesserungen in dem seither von Herrn **Zorn** betriebenen Sattlergeschäft in der Lage sind, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Es wird unser Bestreben sein, unsern geehrten Abnehmern nur tadellose Waare in prima Qualität bei mäßigsten Preisen zu liefern.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen 4744.2.2

hochachtungsvoll
Zorn & Buttgereit,
Sattel- und Geschirrfabrik
Karlsruhe, Schwimmschulstraße 3.

Monopol-Cheviot

in blau, braun, schwarz und Marenco ist das billigste und beste Tragen, für Herren-, Knaben- und **Sportanzüge** geeignet, zu haben in 2 Qualitäten, per Anzug 3 Meter 20 cm Mk. 12.20 und Mk. 14.80 Netto Casse.

W. Wolf jr., Kaiserstraße 82a,
Tuchabtheilung. 4009.50.22

Eine leistungsf. südd. Glacé-Hdsch.-Fbk. sucht einen **Vertreter** für **Baden und Els.-Lothringen.**

Gefl. Offerten unter A. B. 1777 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.** 4770.2.2

Lohnenden Nebenverdienst.

Tüchtige Agenten für sämmtliche Plätze Badens zum Vertrieb eines neuen für Pferde-Besitzer unentbehrlichen Artikels gesucht. **Hohe Provision.** 4455.10.10

E. Kopp, Thann i. Els.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Somatose

ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,

sowie besonders für

Bleichsüchtige.

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

1884.24.15

Angelgeräthe
jeder Art.

Die neuen **Haug-Spinner,** grosser Erfolg auf Hechte, Zander, Barschen, Forellen etc. empfiehlt

Eugen Dahlemann, 4797.3.1
Ecke der Kaiser- und Herrenstrasse 19.

Café restaurant

mit Billardsaal u. Gartenwirthschaft — ansehnliches u. geräumiges Haus mit 13 Zimmern, 2 Küchen 2c. 2c., Stallung, Wagenhalle und **großem schattigem Garten** — am günstigsten Platze eines freundlichen ungemein stark besuchten ostschweizerischen Städtchens, nächst Konstanz gelegen, ist wegen Todesfalls **sehr billig feil.** — Das stattliche Anwesen wäre auch als **herrschaftlicher Landsitz** oder zum **Betriebe eines Großhandelsgeschäftes zu empfehlen.** Auskunft durch **Albert Rotzinger,** Rosastrasse 3, **Freiburg i./B.** 4793.3.1

Capitalisten,

welche **günstige** und speculative Anlagen in **Goldactien** oder in amerikanischen **Eisenbahnactien** und **Obligationen** machen wollen, können sich wenden an **J. Wehl, Bankgeschäft, Berlin W.,** Taubenstraße 38, I. Wochenbericht gratis und franco. 4808.1

Existenz schon von 40 Mark an. Lohnende Fabrikation e. überall leicht verkäufl. Consumartikels. Katalog gratis. Zahlr. Anerkennung. **R. Fallnicht, Altona.** 4790

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag, den 10. September 1897.
Abt. I. B (Gelbe Abonnementskarten).
3. Abonnements-Vorstellung.

Er muß auf's Land.

Lustspiel in 3 Akten, nach dem Französischen, von **Friedrich.**

Personen:

Frau von Ziemer	Luise Kachel-Bender.
Cölestine von Drang, ihre Tochter	Ottilie Gerhäuser.
Ferdinand von Drang, ihr Schwiegersohn	Hugo Höcker.
Pauline, s. Schwester	Marie Genter.
Cäsar von Freimann, Marineoffizier	Fritz Herz.
Rat Presser	W. Wassermann.
Frau von Flor, Wittwe	J. Wassermann.
Eduard von Braun	Hans Andresen.
Nanni, Kammermädch.	Julie Schwarz.
Ein Diener der Frau von Ziemer	Franz Zörnitz.
Ein Diener der Frau von Flor	Emil Hunkler.

Serpentin-Walzer,
arrangirt von der Balletmeisterin Paula Bayz, ausgeführt von Paula Bayz u. dem Balletcorps.

Anfang: 1/2 7 Uhr. Ende: geg. 9 Uhr.
Kleine Preise.

Druck und Verlag von Otto Nuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.